

Die Stiftung Topographie des Terrors lädt zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ein.

Dienstag **19. Februar 2013** 19.00 Uhr

**„Südost-Generäle“ vor dem US-Militärtribunal (1947/48)
und deutsche Kriegsverbrechen
in Südosteuropa 1941–1944**

Vortrag: Prof. Dr. Klaus Kastner, Nürnberg

Moderation: Dr. Claudia Steur, Berlin

Topographie des Terrors Auditorium
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –

Vor 65 Jahren, am 19. Februar 1948, wurde im Prozess gegen die „Südost-Generäle“, einem der zwölf Nürnberger Nachfolgeprozesse, das Urteil gegen zehn angeklagte Generäle gesprochen. Dieser Prozess wurde wegen auf dem Balkan begangener Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit geführt. Der Vorwurf der Anklageschrift vom 13. Mai 1947 lautete zusammengefasst auf Mord, Misshandlung und Verschleppung von Kriegsgefangenen, Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung, Plünderung öffentlichen und privaten Eigentums sowie mutwillige Zerstörung von Ortschaften und Städten. In der Hauptverhandlung kamen Geiselmorde und Repressalien gegen die Zivilbevölkerung, vor allem in Jugoslawien und Griechenland, ebenso zur Sprache wie die völkerrechtliche Problematik des Partisanenkampfs.

In seinem Vortrag gibt Klaus Kastner einen Überblick über Verlauf, Ergebnis und Rezeption des 1947/48 geführten Prozesses gegen die „Südost-Generäle“ und informiert über die von Wehrmacht, SS und Polizei verübten Kriegsverbrechen in Südosteuropa 1941–1944.

Klaus Kastner, 1936 geboren, langjähriger Staatsanwalt und Richter, ist Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth a.D. und Honorarprofessor an der Universität Erlangen-Nürnberg für Vertragsrecht und Juristische Zeitgeschichte. Er hat zahlreiche Beiträge zu Themen aus Politik und Recht im 20. Jahrhundert, insbesondere zur Geschichte der „Nürnberger Prozesse“, sowie aus dem Grenzbereich zwischen Literatur und Recht publiziert. Zu seinen Veröffentlichungen gehören *Der Nürnberger Prozeß. Das Verfahren gegen die Hauptkriegsverbrecher 1945–1946* (1994), *Von den Siegern zur Rechenschaft gezogen. Die Nürnberger Prozesse* (2001) und *Die Völker klagen an. Der Nürnberger Prozess 1945–1946* (2005).

Claudia Steur ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Topographie des Terrors. Zu den von ihr kuratierten Ausstellungen gehört die von 2005 bis 2007 gezeigte Sonderausstellung „Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß“.